Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d’art et d’histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d’Histoire de l’Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell’Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 21 (1970)

Heft: 4

Artikel: Bericht über die Herbstexkursion

Autor: Briner, Eduard

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-393044

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

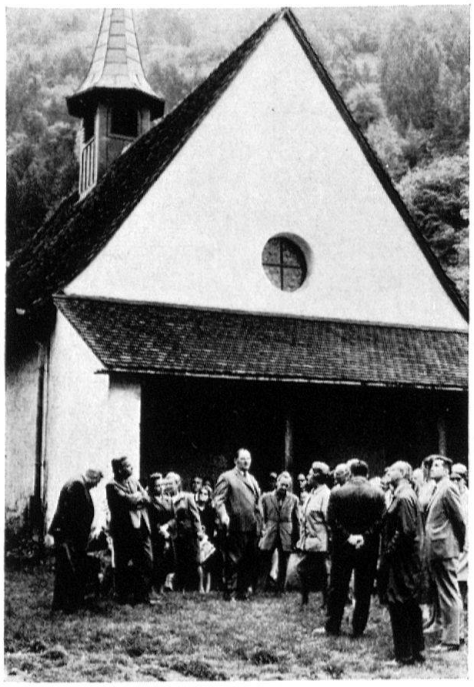
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Alois Hediger erläutert seiner Gruppe die Vierzehn-Nothelfer-Kapelle in Silenen

Auch in diesem Jahr fand sich für den kunstgeschichtlichen Tagungsausflug im Frühherbst ein beziehungsreiches Thema. Denn die Fahrt durch den unteren Teil des Urner Reußtals führte die über hundertfünfzig Mitglieder und Gäste am *5. September* zu bedeutenden Baudenkmälern, die in jüngster Zeit eine hervorragende Erneuerung erfahren haben. Die von Dr. Hans Maurer und Dr. Ernst Murbach zuverlässig besorgten Vorarbeiten, die Erläuterungen im dritten Heft «Unsere Kunstdenkmäler» und vor allem die sehr gründlichen und anregenden Führungen der beiden Gruppen durch den Kanzleidirektor des Kantons Uri, Dr. *Hans Muheim* und den Denkmalpfleger der Urschweiz, *Alois Hediger*, bewirkten das schöne Gelingen der auch vom Wetter erfreulich begünstigten Herbstfahrt durch die prächtige Talschaft.

Dankenswert waren die beiden Besichtigungen in *Seedorf* schon deshalb, weil die am Fuß des Gitschen, weitab vom großen Durchgangsverkehr gelegene Ortschaft, links vom Reußdelta, nur selten aufgesucht wird. Man bewunderte den erneuerten raumkünstlerischen Glanz der nicht großen, aber reichgegliederten *Klosterkirche St. Lazarus*, die vor bald drei Jahrhunderten erbaut wurde und durch die Kuppel einen seltenen Raumakzent erhält. Überraschend wirkt auch das nunmehr glücklicherweise immer an drei Werktagnachmittagen zugängliche *Schloß A Pro* am einstigen Seeufer mit seiner spielerischen Wasserburg-Architektur aus dem 16. Jh. In einem der drei repräsentativen Renaissanceräumen ist für dieses Jahr eine Dokumentarschau über die Urner Seite des Gotthardpasses eingerichtet worden. Sie ist reich an historischem Sammlungsgut, das ein bedeutendes Stück Verkehrsgeschichte der Schweiz veranschaulicht.

Wie der alte Gotthardweg eigentlich beschaffen war – schmal, uneben und sehr holperig gepflastert –, erkannte man im «*alten Dörfli Silenen*», wo der jetzt gänzlich hohle Meierturm, die sinnvoll ausgemalte Vierzehn-Nothelfer-Kapelle und die Häusergruppe mit der «alten Sust» (einst vom Heimatschutz und seinen Helfern restauriert) einen Haltepunkt für Gotthardreisen und -transporte früherer Jahrhunderte gebildet haben. Wenig bekannt ist auch die hoch über dem Dorf Silenen aufragende *Pfarrkirche St. Albin*, die mit der Pracht ihrer Wand- und Deckenbilder und ihrer lichtgrauen Stuck-Ornamente vor drei Jahren zu neuer Wirkung gebracht worden ist. Schon die frühere, durch Brand untergegangene Kirche muß ansehnlich gewesen sein. Denn der prunkende Hochaltar, in die jetzige Kirche hinübergerettet, ist eine imponierende Schöpfung des Hochbarocks. Man muß sich daran erinnern, daß Silenen mit Altdorf und Bürglen zu den drei Urner Landespfarreien gehört.

Eduard Briner